

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 42 (1995)
Heft: 5

Artikel: Eine "Züglete" ganz besonderer Art
Autor: Ramseier, Ruth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368606>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kulturgüterschutz (KGS) in Biel

Eine «Züglete» ganz besonderer Art

Während der Renovation des Museums Neuhaus lagerten fünf Sammlungen in den Kulturgüter-Schutzräumen der Stadt Biel. Am 25. November öffnet das Museum seine Türen wieder. Damit die Museumsleitung für diesen grossen Moment gerüstet ist, musste das wertvolle Kulturgut aufs erste in den Kulturgüterschutzraum des Museums zurücktransportiert werden. Der Bieler Kulturgüterschutzdienst des Zivilschutzes war mit dieser Aufgabe betraut.

RUTH RAMSEIER

Eine Mannschaft kämpft ums Überleben. Der Eishockey-Club Biel möchte auch in der nächsten Saison in der höchsten Liga spielen. Letztes Training vor dem Entscheidungsspiel gegen Rapperswil. Es riecht nach Schweiß, die Männer dampfen. So auch der 29jährige Beat Cattaruzza, Verteidiger der arg gebeutelten Mannschaft. Bullig sieht er aus in seiner Montur. Er kurvt um die Bahn, bremst, heizt die Mannschaft an. Die Männer sind hungrig auf einen Sieg. Beat Cattaruzza spielt seit dem 16. Lebensjahr Eishockey. Seit 12 Jahren kämpft er mit dem EHC Biel, seit 11 Jahren in der Nationalliga A. Was verbindet ihn mit dem Zivilschutz?

Leichter Tenüwechsel

Anderntags absolviert Beat Cattaruzza seinen Zivilschutzdienst im Kulturgüterschutz. 17 Mitglieder des Bieler Zivilschutzes aus den verschiedensten Berufsgattungen sind aufgeboden worden, um die Kunstgegenstände für das renovierte Museum Neuhaus an seinen ursprünglichen Ausstellungsort zurückzuschaffen. Dabei handelt es sich um etwa 10000 Objekte im Wert von rund 3 Millionen Franken. 1993 wurde das Kulturgut fein säuberlich verpackt und inventarisiert in den teilweise klimatisierten Depots in den Schutzräumen unter der Stadtbibliothek und im Battenbergschulhaus untergebracht. Beat Cattaruzza hat auf dem zweiten Bildungsweg die Schule für Gestaltung in Biel zum Grafiker und Illustrator absolviert. Heute hat er ein eigenes Atelier. Mit seinem grafischen Beruf und seinen kulturellen Interessen ist eine Einteilung im Kulturgüterschutz naheliegend und für ihn sowie für die Zivilschutzorganisation Biel eine gute

Lösung. «Beim Einteilungsrapport wurde auch speziell auf meine Vorlieben geachtet», freut er sich. Die Nachfrage zur Einteilung im Kulturgüterschutz sei sehr gross. Es mache ihm Spass, in diesem Dienst mitzuwirken: «Ich lerne beruflich interessante Leute kennen und erweitere mein Wissen. Auch die Grundausbildung, der Kaderkurs für Schutzverantwortliche und der Kaderkurs für Spezialisten im KGS waren sehr lehrreich, einer Weiterbildung zum Dienstchef könnte ich grundsätzlich zustimmen», orientiert er über seine Zukunftsabsichten im Bieler Zivilschutz.



Der Eishockeyspieler Beat Cattaruzza in voller Montur ...

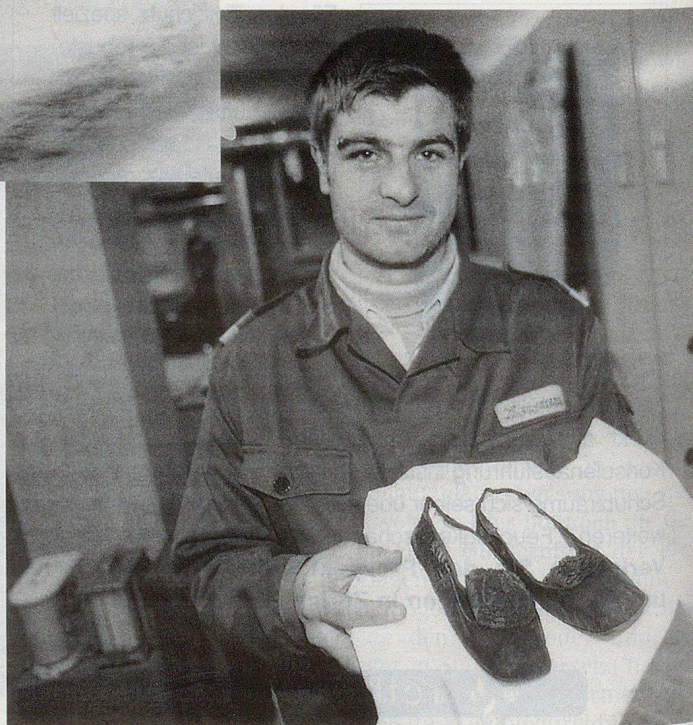
... und bei der Museums-«Züglete» im blauen Tenü, mit den Ballettschühchen.

Vom Eishockey zum Ballett

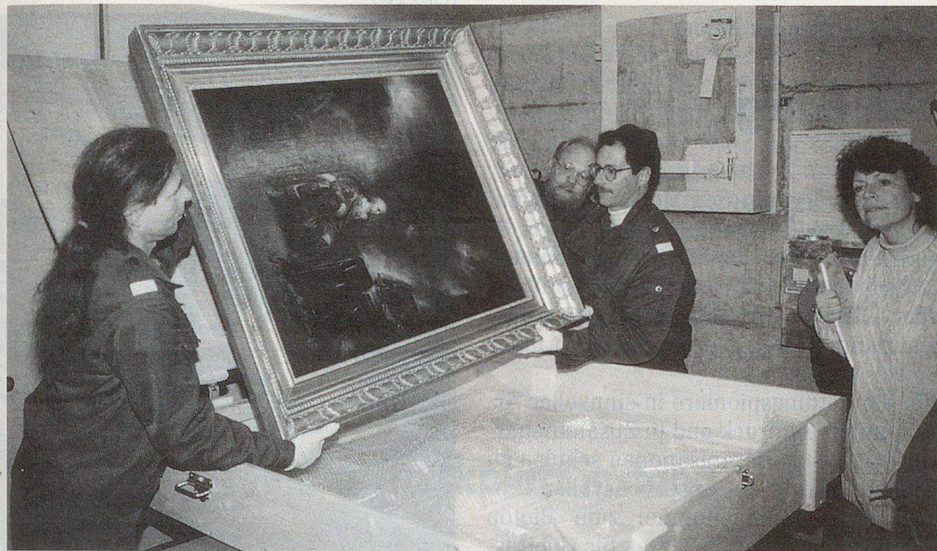
Fingerspitzengefühl ist bei dieser besonderen «Züglete» allemal gefragt. Porzellan-geschirr und -figuren werden ausgepackt, Bilder sorgfältig aus ihren Plastikfolien enthüllt und flach an die speziellen Gitter gestellt gehängt, damit die Rahmen nicht kaputt gehen. Unser Eishockeyspieler entnimmt aus einem Kasten eine Zither aus schwarzem Holz mit eingelegtem, feinem Elfenbein. Die Holzkiste ist so gut verschlossen, dass die Schrauben beim Aufdrehen von der Reibung heiss werden. Beat Cattaruzza muss aufpassen, dass er sich nicht die Finger verbrennt. Ein grosses Kunstgemälde mit einem Porträt von François Neuhaus, gemalt von Maître Le Grand, wird allgemein bewundert, bevor es kunstgerecht gelagert wird. Beat Cattaruzza hält ein Paar rosa Ballettschühchen in der Hand. Alle lachen: Welch ein Kontrast zu seinen Eishockeyschuhen!

Wichtige Kontrollen

Hans Gruber, Dienstchef des Bieler Kulturgüterschutzes, überwacht die gesamte Übung und kontrolliert, dass ein jedes Stück seinen zugewiesenen Platz im Schutzraum des Museums erhält. Unterstützt wird er dabei von der Museumsdirektorin Ingrid Ehrensperger, der Museumstechnikerin Beatrice Straub und dem Haustechniker Rolf Brosi. «Gestern war plötzlich das Robert-Bild «Bielersee» unauffindbar. Es hatte wegen Zeitdruck die Eingangskontrolle nicht passiert. Wir gerieten in grosse Aufregung. Glücklicherweise wurde das Bild aber später gefun-



FOTOS: C. CARUANO



Die wertvollen Kunstschätze müssen sorgfältig behandelt werden.

den», berichtet Gruber und unterstreicht damit die Wichtigkeit der Kontrollen. Der Chef der Bieler Zivilschutzorganisation, François Grosclaude, freut sich über die gute und rasche Arbeit. Denn sichtbar kommt langsam Ordnung in den Schutzraum und in die Vorräume des Museums. Noch ist die Arbeit des Bieler Kulturgüter-

schutzes aber nicht beendet. Am 19. April wird für weitere drei Tage gezügelt, bis schliesslich das ganze Sammlungsgut, nämlich die fünf Sammlungen Neuhaus, Robert, Karl und Robert Walsler, Illustrationen zum Werk von C.F. Ramuz und die kinematographische Sammlung William Piasio in ihrem Mutterhaus sind.

Résumé

Un déménagement pas comme les autres

Durant la période de rénovation du Musée Neuhaus, cinq collections étaient entreposées dans les abris de la protection des biens culturels de la ville de Bienne. Le 25 novembre prochain, le musée ouvre de nouveau ses portes. Afin que la direction du musée soit prête pour ce grand événement, il a fallu d'abord rapporter les précieux objets dans l'abri du musée. Cette tâche fut confiée au service de protection des biens culturels de la protection civile.

17 membres de l'Organisation de protection civile biennoise, de professions les plus diverses, ont été convoqués en vue de ramener les objets d'art appartenant au Musée Neuhaus à l'endroit où ils sont exposés d'habitude. Ce ne sont pas moins de 10 000 objets d'art, d'une valeur globale d'environ 3 millions de francs. En 1993, ces objets d'art étaient emballés avec précaution par la PBC biennoise, inventoriés et mis en dépôt dans les abris partiellement climatisés situés sous la bibliothèque de la ville et à l'école Batten-

berg. Le joueur de hockey biennois Beat Cattaruzza accomplit lui aussi son service. Son métier de graphiste et ses intérêts culturels le prédestinaient à son incorporation dans la protection des biens culturels, ce qui représente pour lui et pour l'organisation de protection civile de Bienne une bonne solution. Il se réjouit que lors du rapport d'incorporation il ait été tenu compte de ses préférences. Maintenant, il s'agit de faire preuve d'une grande délicatesse: la vaisselle et les figurines en porcelaine sont déballées, les tableaux sont débarrassés de leur emballage en plastique. Notre joueur de hockey sort d'une caisse une cithare en bois noir avec de fines incrustations d'ivoire. La caisse en bois est si bien fermée que les vis sont chauffées par le frottement lors du dévissage. Beat Cattaruzza doit faire attention à ne pas se brûler les doigts. Soudain, il tient dans ses mains une paire de chaussons roses de ballerine. Tout le monde rit: quel contraste avec ses chaussures de hockey! Le travail de la protection des biens culturels biennoise se poursuivra encore trois jours après le 19 avril, jusqu'à ce que la totalité des collections d'objets d'art soit déménagée. La réouverture du Musée Neuhaus rénové – un joyau pour la population biennoise – aura lieu le 25 novembre 1995. ▀

Machbar muss werden ... oder die Zukunftsmusik des DC KGS Biel, Hans Gruber:

rrb. «Ich wünsche mir für die Zukunft fünf bis sechs Equipen, bestehend aus einem Historiker, Architekten, Bauzeichner, Fotografen und Hilfsmann aus der Baubranche. Diese sollen, gestützt auf die bereits existierenden Grobdokumentationen der schätzenswerten C-Objekte in Biel, eine umfassende Sicherheitsdokumentation, das heisst Planaufnahmen und Fotodokumentationen, im Detail erstellen. Damit ist der historische Wert der festen Kulturgüter in Biel erfasst, bei einer Katastrophe können die beschädigten Objekte 1:1 wieder aufgebaut werden.

Eine handwerkliche Equipe, bestehend aus einem Schreiner, Zimmermann und Zeichner, müsste zusätzlich Aufnahmen und Pläne der Bereitstellungskisten für wertvolle Gemälde und Kirchenfenster anfertigen.



Ein sinnvoller Dienst

Die Bauarbeiten schreiten zügig voran. Die rosarote und weisse Fassade glänzt bereits im neuen Kleid, ein Bieler Vorzeigestück, ja ein Kleinod, ist bald fertig. Auch die Inneneinrichtungen kommen bautechnisch rechtzeitig in die Endphase, versichert das Architekturbüro Flückiger und Mosimann.

Am 25. November wird das renovierte Museum Neuhaus der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht, und die Besucher werden all die wertvollen Kunstgegenstände, die der Bieler Kulturgüterschutz sorgfältig und in minuziöser Vorbereitung gezügelt hat, bewundern können. Auch Beat Cattaruzza wird der Eröffnungsfeier wenn möglich beiwohnen: Denn als Bieler ist er nicht nur stolz auf das neue Museum, sondern auch auf seinen sinnvollen Dienst im Kulturgüterschutz.

Den Matchpuck hat Beat Cattaruzza allerdings verloren. Der EHC Biel ist am 14. März in die Nationalliga B abgestiegen. ▀